

Geschichten, Erzählungen und Musik

Erste Lesenacht des Eiskeller-Vereins bot ein vielseitiges Programm für Jung und Alt
Haindling. (lab) Einen vielseitigen Abend rund um Geschichten, ums Erzählen, Zuhören und Mitsingen bot der Eiskeller-Verein Haindling am Samstagabend. Der Eiskeller war Anlaufstelle für große und kleine Märchenfans. Sie wurden erwartet von Märchenfee Josephine (Daniela Lochner). In elegantem, blauen Barockkleid und mit weiß gepudertem Gesicht erzählte sie Kindern und Erwachsenen, warum sich Mäuse und Katzen, Katzen und Hunde nicht ausstehen können, wie das Echo entstanden ist oder anhand der Geschichte von der kleinen Rose, warum es zu Hause doch am schönsten ist.

Mucksmäuschenstill war es im Eiskeller. Während das Holz im Ofen knisterte, lauschten die Mädchen und Buben andächtig den Geschichten Josephines. Dem siebenjährigen Adrian gefiel deren Spiel mit Flöte und Harfe am besten. Zuhörerin Luisa (7) besuchte zum ersten Mal eine Märchenfee. Ihre Geschichten haben der kleinen Geiselhöringerin gut gefallen, "vor allem, die von der kleinen Rose, die immer woandershin wollte". Zwei Stunden später hingen auch die Erwachsenen andächtig an den Lippen der Erzählerin.

In der Alten Schmiede war hingegen auch vom Publikum Einsatz gefragt. 23 Sänger der Liedertafel Geiselhöring luden mit ihrem Chorleiter Manfred Plomer zu "Liedern zum Zuhören und Mitsingen". Zum Auftakt sangen die Chormitglieder den Zottlmarsch. Manfred Plomer scherzte anschließend: "Wir hätten auch eine Blaskapelle bestellen können, aber das wäre zu eng geworden."

Eng und heiß ging es her, doch das tat der guten Laune der Sänger und der Gäste keinen Abbruch. Im Gegenteil. Die Zuhörer wurden mit "Als wir jüngst in Regensburg waren" schnell selbst Teil der Sänger und durften ein erstes Lob vom Chorleiter einheimen. "Sehr gut", befand Plomer. Humorvolle Texte wie bei "Schö', is mi'm Umgang geh" oder "Der Prinzregent" taten ihr Übriges für die gute Stimmung in der Alten Schmiede, deren Wände und Decke mit unzähligen alten Gerät und Werkzeugen geschmückt sind. Zum Schmuzzeln brachte auch Alois Hauner das Publikum in der Alten Schmiede. Mit sonorer Stimme und verschmitztem Lächeln gab er allerlei lustige Geschichten zum Besten, die zum Teil aus eigener Feder stammten. Die Lacher hatte er auf seiner Seite. Das gemeinsame Singen kam gut an beim altersmäßig sehr gemischten Publikum. Die Palette reichte vom frechen "Wirtshausgsangl" bis zu Amazing Grace. Applaus war der Liedertafel sicher. Mit dem Zottlmarsch "spielten" sie ihre Mitsänger aus dem Publikum aus dem verrotteten Raum wieder auf die mit Laternen und Lichter gesäumte Straße.

In der Alten Schule lasen die Autorinnen Hildegunde Artmeier und Isolde Artinger aus ihren Werken. Die Regensburger Krimiautorin Hildegunde Artmeier hatte ihr Buch "Feuerross" im Gepäck. Sie nahm die Besucher der Lesenacht mit auf eine Reise in die Toskana. Dort will ihre Hauptfigur Kommissarin Lilian Graf sich bei ihrem Vater Simon eigentlich nur ein paar schöne Tage machen. Allerdings kommt ein Mord dazwischen. Und die Oberpfälzerin kann auch in "bella Italia" das Ermitteln nicht lassen. Auf eigene Faust beginnt sie der Sache auf den Grund zu gehen und bringt sich dabei selbst in Gefahr. Ob Lilian Graf am Ende der

Krimi-Tetralogie in "Feuerross" überlebt, wurde zum Bedauern des Publikums nicht verraten. Dafür gab Hildegunde Artmeier Einblick in ihre Arbeit. Sie verriet, dass sie sich etwa bei der Regensburger Polizei Tipps für die Ermittlungsarbeit der "echten" Kommissare holte oder dass ihr Roman von einer Erzählung einer Freundin inspiriert wurde.

Auch ein Debüt gab es bei der Lesenacht zu verzeichnen. Isolde Artinger las zum ersten Mal vor Publikum aus ihrem 2009 erschienenen autobiografischen Roman "Johanna auf dem Dach". Mit ihrer spitzbübischen Art hatte sie die Zuhörer schnell für sich gewonnen. Gegen 23 Uhr ging damit ein gelungener "Premieren"-Abend bei der ersten Haindlinger Lesenacht zu Ende.

Redaktion: laber

19. October 2009, 00:00:00